

Kosmische Winde halten das ganze Firmament zusammen

- Auszug aus den Visionen der heiligen Hildegard von Bingen -

Aus den Visionen von Hildegard von Bingen geht hervor, dass die gewaltigen Kräfte der kosmischen Winde das gesamte All bewegen und zusammenhalten. Dabei folgen diese Winde einer präzisen Gesetzmäßigkeit. *Helmut Posch* hat aus den Visionen Hildegards das System der kosmischen Winde herausgefiltert, die Drehung des Firmaments berechnet und dabei festgestellt, dass die Erde steht.

- ✚ Hintergrund: *Helmut Posch* ist schon lange bekannt als profilierter Hildegard-Forscher, der sich zunächst auf die Hildegard-Medizin konzentrierte und später zum Kern dieser Prophetie vorstieß. Sein Buch „*Das wahre Weltbild*“ nach Hildegard von Bingen erschien im Eigenverlag (H. Posch, A-4880 St. Georgen i.A. – Das Buch ist vergriffen).

Das kosmische Windsystem:

In jeder der vier Himmelsrichtungen befindet sich ein stationärer Hauptwind. Alle vier kosmischen Hauptwinde haben zwei Nebenwinde, je einen zu seiner linken und rechten Seite. Das ergibt eine symmetrische Windrosette mit insgesamt 12 Winden, die gegen das Zentrum des Alls zur Peripherie blasen. Dort wird ihre Strömung reflektiert, und so entstehen im gesamten Weltraum stehende Wellen. Dieser Strömungsdruck der Winde verursacht die Schwerkraft! Ohne diese kinetische Energie der kosmischen Winde wäre das gesamte Universum völlig schwerelos. Die Masse an sich hätte ohne den Gravitationsdruck der kosmischen Winde kein Gewicht.

Hildegard schreibt:

- *„Wie die Seele den ganzen menschlichen Körper zusammenhält, so halten auch die Winde das ganze Firmament zusammen, damit es nicht in Unordnung gerät. Sie sind unsichtbar, wie auch die Seele unsichtbar ist... Wie ein Haus ohne seine steinernen Eckpfeiler keinen Halt hat, ebenso wenig würden weder das Firmament, noch die Erde, noch der Abgrund, noch auch die ganze Welt mit all ihren Bestandteilen ohne diese Winde bestehen können, weil all dieses mit ihnen verbunden ist und durch sie gehalten wird.“*

Gravitation entsteht aus Sicht Hildegards durch die Winde und ist am besten strömungstechnisch zu verstehen. Das gesamte All steht unter dem Strömungsdruck der kosmischen Winde. Ihr Medium ist nicht die atmosphärische Luft, sondern sind die subatomaren Elementarquanten, mit denen der Raum erfüllt ist. Sie durchdringen die Materie mühelos. ... Nur die Kernteilchen sind für sie ein Widerstand, weshalb die Masse durch den kosmischen Strömungsdruck eine ‚*Schwerkraft*‘ erhält.

An der äußersten Schale des Weltalls, der Feuerschicht, sind zwischen den Hauptwinden 16 Hauptsterne (4x4) symmetrisch positioniert. Sie sind die größten Sterne im Universum und geben ihm Stabilität. Sie halten es in einem statischen

Gleichgewicht und ersetzen aufgrund ihres starken Gravitationsfeldes sinngemäß die Speichen eines Rades.

Das dynamische Weltbild Hildegards:

An ihm werden sich die Geister scheiden. Die Aussagen Hildegards klingen auf Anhieb wirklich unglaublich, obwohl man bei längerem Nachdenken erkennt, dass es letztlich gar nicht anders sein kann. Die ganze Himmelsmechanik lässt sich in einem Satz präzisieren:

Das Firmament dreht sich und die Sonne läuft ihm langsam entgegen.

Jeder eingefleischte Astronom muss angesichts dieser Worte den Kopf schütteln und sagen: *Das ist unmöglich!*

- In ähnlicher Weise urteilte auch Luther über die Behauptungen des Kopernikus: *„Dieser Narr will uns glauben machen, die Erde bewege sich um die Sonne, wo doch jeder von uns selber feststellen kann, dass es umgekehrt ist.“*

Hildegard schreibt:

- *„Und weiter sah ich das Weltgewölbe durch starkes Wehen des Ost- und Südwindes mit ihren Seitenwinden es sich umwälzen ließen über die Erde hinweg von Osten bis Westen. Und da fing es der Westwind und der Nordwind samt ihren Seitenwinden auf und warfen es unter der Erde von Westen zum Osten zurück.“*

Jeder Mensch kann die Firmament-Drehung am nächtlichen Sternenhimmel beobachten. Sie wird von Hildegard so oft erwähnt und erklärt, dass man daran nicht vorbeikommt.

- Nicht die einzelnen Sterne sausen dahin, sondern der ganze Raum bewegt sich in 23 Stunden und 56 Minuten um die ruhende Erde.

Mit dieser täglichen Raumdrehung werden alle Gestirne, auch die Sonne und der Mond, mitbewegt. Die Sonne ist in Wahrheit gar kein Fixstern, sondern der größte Planet, der täglich um die Erde kreist:

Hildegard schreibt weiter:

- *„Für die Sonne hat Gott es so bestimmt, dass sie über der Erde leuchten und unter der Erde sich verborgen halten sollte. Deshalb erstrahlt sie tagsüber auf der Erde, wie auch ein Mensch bei Tag mit offenen Augen wachsam lebt; nachts aber geht sie unter die Erde, wie auch ein Mensch bei Nacht mit geschlossenen Augen schläft.“*

Die Raumdrehung ist ein „Zwangsumlauf“, den alle Gestirne mitmachen müssen und verläuft exakt äquatorial, d.h. radial um die Nord-Süd-Achse der Erde. Sie ist angesichts der Größe des Universums sicherlich das Unbegreiflichste für uns Menschen. Doch für die 12 ‚Turbodüsen‘, die mit ihrer Strömungsenergie das Universum fest im Griff haben, ist das überhaupt kein Problem.

Hildegard erwähnt, dass die Winde sogar alles zerstören würden, wenn sie mit voller Kraft wehten. Das erfolgt erst am Jüngsten Tag, wenn Himmel und Erde erneuert werden und die ‚Zeit‘ aufhört, weil dann das Firmament und somit die Zeit stillstehen wird.

Hildegard:

- *„Auch schaute ich: Im oberen Glanzfeuer erschien ein Kreis, der das ganze Firmament vom Osten bis zum Westen umgürtete. Von dort aus zwang ein Wind die Planeten entgegen der Drehrichtung des Firmaments vom Westen nach Osten zu gehen.“*

Es handelt sich dabei um eine flache Wirbelströmung, die im Bereich des Himmelsäquators gegen den Uhrzeigersinn rotiert und deren Reichweite auf unser Sonnensystem beschränkt ist. In dieser Zyklon-Strömung kreisen die Planeten vom Westen nach Osten um die Sonne (während sich alles insgesamt weiter dreht) und veranlassen sie zu einer Relativbewegung gegenüber der Raumdrehung, weshalb die Sonne um ca. 4 Minuten langsamer ist als das Firmament.

Eine der wichtigsten Aussagen in der Vision:

- *„Mit der Stärke der Umwälzung des Firmamentes wird die Sonne vom Osten durch den Süden hindurch in schräger Bahn (Ekliptik) zum Westen hingetrieben, obwohl sie auf ihren Reisen gegen die Bewegung des Firmaments zu laufen sich anstrengt.“*

Daraus ergibt sich in nachweisbaren Berechnungen, dass die Sonne im Laufe des Jahres eine 8 zeichnet (Posch nennt das „Achterbahn“), woraus sich die verschiedenen Stellungen und Entfernungen zur Erde ergeben.

- Diese Kapitel sollten die Fachleute besonders gründlich studieren, denn daraus geht hervor, wo sich Kepler, Newton und Einstein geirrt haben. - Hildegard von Bingen - 16/1999

Bemerkung:

- Hildegard beschreibt die Entstehung der Gravitation, nach der viele Wissenschaftler vergebens suchen. Einstein scheiterte an seinen Formeln, da sie nicht der Wirklichkeit entsprechen.
- In geheimen Forschungsanlagen werden Apparate (mit Anti-Gravitation) gebaut und die sollen funktionieren. Die Geschichten über unbekannte „fliegenden Untertassen“ seien real, da es Versuche von USA-Wissenschaftlern waren. Nur die Welt darf nichts davon erfahren; denn diese neuen Maschinen wollen die Mächtigen für sich behalten.

Wer an der neuen (trockenen) Physik interessiert ist, dem ist das Buch „Verschlussache Antigravitationsantrieb“ - Kopp Verlag - zu empfehlen. Das ist kein Roman. Am Ende des Buches wird der Stand der noch unbekanntem Technik - Welltraumfahrt - kurz beleuchtet.